

AM 15. MÄRZ GRÜN WAHLEN.



WEIL
WIR
HIER
LEBEN

WAHLPROGRAMM 2020

STADT NEU-ULM

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Präambel: Ökologisch. Sozial. Neu. | 3 |
| Klima- und Umweltschutz | 4 |
| Mobilität | 6 |
| Bildung und Soziales..... | 8 |
| Stadtgestaltung..... | 10 |
| Wohnen in Neu-Ulm | 11 |
| Natur- und Tierschutz | 12 |
| Stadtgesellschaft | 13 |
| Kultur | 15 |
| Wirtschaft und Digitalisierung..... | 16 |

Präambel: Ökologisch. Sozial. Neu.

Liebe Mitbürger*innen der Stadt Neu-Ulm,

wir Grünen teilen die Vision einer positiven, nach vorne gerichteten Politik, die auf einem neuen Wohlstandsbegriff aufbaut: Dieser Wohlstand umfasst nicht nur wirtschaftliches Wachstum, sondern auch einen ökologischen, einen sozialen und einen kulturellen Reichtum. Lebensqualität und Wohlbefinden sind entsprechend für uns zentrale Begriffe, an denen sich solch eine neue, eine grüne Politik orientiert. Ökonomisch prosperiert unsere Stadt Neu-Ulm zwar. Wir Grünen glauben aber, dass wir im Bereich des sozialen Miteinanders und unseres Umganges mit der Umwelt ein riesiges Potenzial der Verbesserung haben. Dieses Potenzial möchten wir ausschöpfen und so unsere Stadt stark machen.

Nachhaltig, ökologisch, sozial: Nur mit einer so geprägten grünen Politik überwinden wir soziale Spaltungen und den gesellschaftlichen Vertrauensverlust in die Demokratie, nur so können wir lokal unseren Beitrag zur Lösung globaler Probleme liefern und auch vor Ort in Neu-Ulm unseren Teil zum Schutz des Klimas und der Umwelt leisten.

Weil wir hier leben und weil dieses vielfältige, starke und lebensfrohe Neu-Ulm uns zu dem macht, was wir sind, möchten wir Neu-Ulmer Grüne eine Politik ermöglichen, die Neu-Ulms Stärken fördert und die Stadt für zukünftige Herausforderungen rüstet.

Klima- und Umweltschutz

Wir Grüne setzen uns seit Jahren für nachhaltigen Klima- und Umweltschutz in Neu-Ulm ein und wollen dies auch weiterhin mit voller Kraft tun. Wir haben mehrere Anträge zur Schaffung von Grünzügen gestellt. Zudem haben wir erreicht, dass bei der Neuverpachtung städtischer Landwirtschaftsflächen eine Ausbringung von Glyphosat und anderen Totalherbiziden verboten wird.

Die Stadt nimmt beim Klimaschutz eine Vorbildfunktion ein. Denn auch wenn die Klimakrise bereits jetzt auch in Bayern spürbar ist und Hitzeperioden, Starkregen, Dürre und Extremwettersituationen seit einigen Jahren deutlich zunehmen – wirksamer Klimaschutz beginnt in der Stadt.

Wir Grüne wollen daher, dass alle kommunalen Entscheidungen und Pläne auf die Pariser Klimaziele hin überprüft und ggf. daran angepasst werden. Ziel muss langfristig sein, dass Neu-Ulm klimaneutral wird.

Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, haben wir Grüne ein Maßnahmenpaket für Neu-Ulm erarbeitet: Sanierungen öffentlicher Gebäude müssen nach energetischen Standards ausgerichtet werden. Neubauten sollen energiesparend und ressourcenschonend geplant und verwirklicht werden. Photovoltaikanlagen sollen konsequent auf alle geeigneten Dächer aufgebaut werden. Bürger*innen sollen bei dieser Umsetzung auf Privatdächern sowie bei energetischer Optimierung der Privathäuser unterstützt werden. Wir wollen, dass noch mehr Stadtgebiete und Häuser an das Fernwärmenetz der SWU angeschlossen werden. Der CO₂-Ausstoß in Verkehr und Gewerbe muss für effizienten Klimaschutz deutlich reduziert werden. Um der Hitze in der Stadt vorzubeugen, sollen Frischluftschneisen erhalten sowie Bäume als Schattenspender gepflanzt werden. Die Begrünung von Dächern und Fassaden soll vorangetrieben werden.

Umweltschutz betrachten wir als wichtige Querschnittsaufgabe aller Verwaltungsbereiche. Wir fordern wirksame Maßnahmen zur Plastikmüllvermeidung in Neu-Ulm. Eine Neuverpachtung städtischer Flächen soll so lange ausschließlich an die biologische und ökologische Landwirtschaft erfolgen, bis eine Quote von mindestens 30% erreicht ist.

Die Lichtverschmutzung schadet Umwelt, Artenschutz und durch die benötigte Energie auch dem Klima. Daher wollen wir diese deutlich reduzieren.

Der Gerlenhofener Arbeitskreis Umweltschutz (GAU) soll in seiner Arbeit weiter gestärkt werden. Eine Vergrößerung des Plessenteich-Gebietes für Umwelt- und Artenschutz, aber auch als wichtiges Naherholungsgebiet in unserer Stadt ist wünschenswert. Auch innerörtliche Natur- und Umweltschutzprojekte sollen ausgebaut und gefördert werden.

Eine Lärm-, Müll- und Feinstaubbelastung für Mensch und Tier stellt das alljährliche Silvester-Feuerwerk dar. Daher möchten wir dieses im Stadtzentrum auf eine zentrale städtische Veranstaltung und in den Ortsteilen auf die Ortskerne und Stadtteilzentren begrenzen.

Mobilität

Die Verkehrsinfrastruktur in Neu-Ulm ist immer noch einseitig stark auf das Auto ausgerichtet. Dies ist weder klimafreundlich noch gerecht. Wir Grünen fordern für unsere Stadt eine deutliche Stärkung emissionsfreier Verkehrsmittel sowie eine Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer*innen unabhängig von Alter, Geschlecht und Konstitution.

Geh- und Radwege müssen breit, barrierefrei und sicher voneinander und von den Straßenspuren getrennt sein. In der Innenstadt soll ein geschlossenes Radwegenetz entstehen, an das auch alle Ortsteile und Gewerbegebiete angebunden sind. An Bus- und Bahnhaltstellen soll es geschützte Radparkplätze, an Knotenpunkten – wie z.B. dem ZUP – Reparaturstationen geben. Die Kreuzungen sollen über Ampelschaltungen radfreundlicher werden. Außerdem sollen geschützte Kreuzungen sowie mehr Radstraßen entstehen. Auch die Stadt Neu-Ulm soll, wie die Fraktion der Grünen es schon im Landkreis erreicht hat, eine*n Radbeauftragte*n bekommen.

Für diese Vorhaben wollen wir vor allem den ruhenden Verkehr verlagern. Wir möchten Quartiersgaragen einrichten, damit alle, die auf ihr Auto angewiesen sind, weiterhin gute Abstellmöglichkeiten haben. In der Innenstadt wollen wir Ladezonen schaffen.

Bei Neubauten soll die Schaffung von Radparkplätzen – auch für Kinder- und Lastenräder – verpflichtend sein.

Durch eine Ausweitung der Tempo 30-Zonen in der Stadt schaffen wir mehr Lärmschutz und Sicherheit für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Wege zu Schulen und Kindergärten sollen noch sicherer werden. Die Zufahrt zu diesen Einrichtungen für Autofahrer*innen muss eingeschränkt werden.

2026 übernimmt die Stadt Neu-Ulm vom Landkreis die Verantwortung für den städtischen ÖPNV. Dies wollen wir gut vorbereiten und uns bereits jetzt weiter für

Verbesserungen des ÖPNV stark machen. Wir möchten die Einführung eines 365€-Tickets oder einer Mobilitätsflatrate, ähnlich wie in Augsburg. Für Student*innen, Auszubildende, Schüler*innen und Rentner*innen setzen wir uns für ein kostenloses ÖPNV-Ticket ein. Busspuren müssen ausgeweitet und die Taktfrequenzen erhöht werden. Damit nicht immer ein Umsteigen am ZUP notwendig ist, fordern wir einen Ringverkehr durch die Ortsteile. Die Straßenbahnlinie nach Ludwigsfeld muss verwirklicht werden. Die Einrichtung von Mitfahrerbanken in allen Ortsteilen kann den Autoverkehr reduzieren, indem Kapazitäten besser genutzt werden.

Um die Elektromobilität zu fördern, möchten wir eine Ausweitung der Ladestationen im Stadtgebiet erreichen.

Neu-Ulm wächst. Ein solches Wachstum erfordert auch neue, ökologisch und sozial nachhaltige Ideen in der Verkehrsplanung. Nur eine grüne Verkehrspolitik schafft es, Neu-Ulms Straßen zu entlasten und gleichzeitig mit dem Schutz des Klimas und den Ansprüchen der Bürger*innen an die Mobilität zu vereinen.

Bildung und Soziales

Neu-Ulm ist eine junge und noch immer stark wachsende Stadt und steht im Bereich Familien- und Bildungspolitik vor großen Herausforderungen, aber auch großen Chancen, die nur ergriffen werden müssen. Bildung eröffnet Perspektiven und ist einer der wichtigsten Türöffner für persönliche und soziale Sicherheit.

Gute frühkindliche Bildung und Betreuung und gut ausgestattete Schulen haben für uns Priorität. Wir setzen uns für die Fortsetzung und Weiterentwicklung der frühkindlichen Sprachförderung ein. Die städtische Schulsozialarbeit soll fortgesetzt und ausgebaut werden. Unser Ziel ist zudem, dass die Schulen in Neu-Ulm in baulich gutem Zustand und so ausgestattet sind, dass sie die Umsetzung moderner Unterrichtsformen und individueller Förderung ermöglichen und den Anforderungen des ganztägigen Aufenthalts gerecht werden. Hierzu gehört auch ein vollwertiges, ausgewogenes und regionales Mittagessen.

Bildung ist aber weitaus mehr als Schule. In der Kommune gibt es zahlreiche Bildungseinrichtungen und -angebote für alle Altersgruppen: Von Kindergärten über Schulen, Kultureinrichtungen wie Museen oder Büchereien, Sport-, Jugend- und Freizeitangeboten sowie Einrichtungen zur Erwachsenenbildung. Um einen problemlosen Zugang für alle Menschen, egal welchen Alters oder Herkunft zu ermöglichen, werden wir Grüne uns für eine stärkere Vernetzung aller Bildungseinrichtungen und eine bessere Information über die vielfältigen Bildungsangebote einsetzen. Bürger*innen mit geringem Einkommen sollen über die LobbyCard (sh. Stadtgesellschaft) freien oder vergünstigten Zugang diesen Einrichtungen erhalten. Chancengleichheit ist uns ein wichtiges Anliegen.

Eine zukunftsfähige Stadt ist immer eine familienfreundliche Stadt, in der unter anderem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine Selbstverständlichkeit ist. In den nächsten Jahren wird Neu-Ulm daher für zusätzliche Krippen- und Kindergartenplätze

sorgen müssen, um die frühkindliche Bildung und Betreuung zu sichern. Wir Grüne setzen uns daher ein für die Sicherung der Qualität in allen Einrichtungen der Kinderbetreuung, für die Unterstützung und den Ausbau von Familien- und Beratungszentren sowie für flexible und vielfältige Betreuungsangebote, um den unterschiedlichen Arbeits- und Lebensbedingungen gerecht zu werden.

Die wachsende Gruppe der älteren Neu-Ulmer*innen hat besondere Bedürfnisse, auf die die Stadt reagieren muss. Dazu gehört: seniorenrechtliches Wohnen, Barrierefreiheit in öffentlichen Räumen, wohnortnahe medizinische Versorgung, gute Erreichbarkeit von Geschäften, Möglichkeiten zur Freizeitbeschäftigung und Maßnahmen gegen Vereinsamung und Altersarmut.

Auch im Alter muss ein selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe möglich sein. Für uns haben daher die Sicherung der Qualität in Senioren- und Pflegeeinrichtungen, die Fortsetzung der Förderung von Seniorenrat und Generationentreff und Rabatte für Senior*innen in städtischen Kultur- und Freizeiteinrichtungen Priorität. Wir wollen außerdem die Förderung von ehrenamtlichem Engagement für Senior*innen und die Unterstützung von neuen Wohnformen für ältere Menschen ausbauen.

Stadtgestaltung

Wir Grünen engagieren uns für eine grünere Stadt Neu-Ulm, denn eine grünere Innenstadt bringt nachgewiesenermaßen viele Vorteile: eine umfangreiche Begrünung kann als ‚Klimaanlage‘ im Sommer zur merklichen Abkühlung der Stadt beitragen und bindet große Mengen des in der Stadt entstehenden CO₂s. Darüber hinaus trägt ein gepflegtes Grün zu einer allgemein angenehmeren Atmosphäre bei. Menschen fühlen sich in grüner Umgebung sicherer und gehen viel lieber soziale Kontakte ein als in einer betonierten Umwelt. In bepflanzten Umgebungen ist man weniger gestresst und auf Dauer gesünder. Auch auf das Kaufverhalten wirkt sich eine umfangreiche städtische Begrünung positiv aus: Einkaufsstraßen wirken wertiger und die Menschen verbringen länger Zeit in solchen Straßen.

Ein grüneres Neu-Ulm bedeutet also ein besseres Wohlbefinden, eine höhere Lebensqualität. Darum möchten wir Grünen vom Stadtrat aus Bürgerinitiativen eine bessere Unterstützung in der Verschönerung ihres Umfeldes zukommen lassen.

Wir setzen uns darüber hinaus ein für eine verstärkte Begrünung von Dächern und Fassaden sowie für einen Ausbau des Programms zur Förderung der Innenhofbegrünung.

Schließlich möchten wir mit aller Kraft den Ausbau von begrünten Begegnungsflächen in den Stadtteilen vorantreiben. Dies bietet allen Bürger*innen ein angemessenes Ambiente für ein freundliches und offenes Miteinander - ganz wie es dem Naturell der Neu-Ulmer entspricht.

Wohnen in Neu-Ulm

Neu-Ulm ist eine stark wachsende Stadt und dies stellt uns auch im Wohnungsbau vor große Herausforderungen. Mit der NuWOG und den genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen haben wir starke Partner im Bereich des sozialen Wohnungsbaus, aber auch im Bereich des bezahlbaren Wohnraums. Diese Zusammenarbeit muss weiter gefördert werden. Neu-Ulm muss zukünftig noch stärker versuchen, Grundflächen zu erwerben und sowohl eine maßvolle Nachverdichtung als auch neue Baugebiete so steuern, dass hier lebenswerte Wohnumfelde und ökologisch gestaltete Grünflächen entstehen. Eine stärkere Verdichtung soll mit großzügigen Grünflächen mit Aufenthaltsqualität korrespondieren. Nachhaltiges Bauen soll gefördert werden. In einer modernen Stadt und auch in den Stadtteilen wird sich die Gesellschaft verändern und hier muss auch mit geeigneten Wohnraum- und Quartierskonzepten reagiert werden. Es soll ausreichend Raum für Gemeinschaftswohnen und -bauen, Seniorenwohnungen und Mehrgenerationenwohnen geschaffen werden.

Natur- und Tierschutz

Der Natur- und Tierschutz ist uns Grünen für die Stadt Neu-Ulm sehr wichtig.

Um die Artenvielfalt zu stärken und zu schützen, fordern wir einen gestaffelten Rückschnitt von Hecken und Straßenbegleitgrün auf städtischen Flächen. Diese Grünflächen sind wichtige Rückzugsorte für Tiere. Wir möchten mehr Lebensräume für Insekten und Vögel schaffen und daher mehr Blühwiesen, Insektenhäuser und Nistkästen in der Stadt anlegen.

Der Flächenverbrauch muss verringert werden, damit mehr Gebiete für Natur und Tierwelt zur Verfügung stehen. Stattdessen sollen Baulücken genutzt und die Nachverdichtung mit Augenmaß erhöht werden.

Das Tierheim und die Katzenhilfe bieten Hilfe und Rettung für viele Tiere. Wir wollen, dass die städtische Abgabebauschale für das Tierheim erhöht wird. Die Katzenhilfe arbeitet derzeit fast ausschließlich ehrenamtlich. Diese wichtige Aufgabe für Katzen in Not möchten wir gerne finanziell durch die Stadt unterstützen.

Der Tierschutz muss bei allen Veranstaltungen in städtischen Räumen gewährleistet sein. Wildtiershows darf es in Neu-Ulm nicht geben.

Für die vielen Tauben im Innenstadtbereich wollen wir Taubenhäuser errichten. Hierdurch kann Krankheiten vorgebeugt und der Bestand der Stadttauben langfristig reduziert werden.

Stadtgesellschaft

Neu-Ulm wächst. Jede*r neue Bürger*in macht Neu-Ulm vielfältiger und vergrößert das Potenzial, das in unserer Stadt für eine sozial gerechte, ökonomisch starke und ökologisch innovative Zukunft schlummert. Mehr Bürger*innen bedeuten aber auch, dass es immer wichtiger wird neue Wege des sozialen Miteinanders und einer transparenten und produktiven politischen Mitgestaltung zu finden. Eine so gedachte soziale Teilhabe, politische Mitgestaltung und demokratische Wertebildung stärkt unsere kollektive Identität als Neu-Ulmer*innen und öffnet für Alt- und Neubürger*innen gleichermaßen Chancen und Wege, Neu-Ulm als ihr Zuhause, als „Heimat“, zu denken. Denn für uns Grüne ist „Heimat“ in erster Linie ein Projekt, für das wir uns alle Tag für Tag, gemeinsam und füreinander, einsetzen sollten.

Um das soziale Miteinander zu stärken, möchten wir die öffentliche Anerkennung ehrenamtlichen Engagements stärken, indem wir unter anderem im Rahmen der Ehrenamtskarte zusätzliche Vergünstigungen von Ehrenamtler*innen zu öffentlichen Einrichtungen anbieten. Zudem möchten wir über niedrigschwellige Zugänge die Möglichkeiten der bürgerlichen Beteiligung an der Politik verbessern. Insbesondere Jugendlichen und Senioren soll ein besserer Zugang zu Instrumenten politischer Mitgestaltung gegeben werden und so das demokratische Selbstverständnis der Neu-Ulmer Bürger*innen gestärkt werden.

Diese Politik der Offenheit erfordert auch, dass alle Bürger*innen gleichermaßen an der Gesellschaft teilhaben können. Daher möchten wir in der Stadt und im Landkreis Neu-Ulm für ärmere Bürger*innen die LobbyCard der Stadt Ulm übernehmen. Die LobbyCard fördert die Teilnahme von Menschen mit niedrigem Einkommen am gesellschaftlichen Leben und verbessert durch Ermäßigungen deren Einkommenssituation. Auch möchten wir Wohnangebote für nicht-mietfähige Bürger*innen schaffen. Auf diese Weise ermöglichen wir den vielen Obdachlosen Neu-Ulms einen ersten Schritt in gesicherte Lebensverhältnisse.

Desweiteren setzen wir uns für einen Ausbau der Barrierefreiheit in der Stadt Neu-Ulm ein. Dies schließt sowohl die verbesserte Zugänglichkeit von öffentlichen Gebäuden und Straßen, aber auch die Barrierefreiheit der städtischen Webseiten mit ein.

Ein wichtiges Feld des gesellschaftlichen Miteinanders ist das Vereinsleben. Dessen Förderung soll durch finanzielle und räumliche Unterstützung möglichst ausgebaut werden. Die Sportstätten in Neu-Ulm müssen in den nächsten Jahren nach und nach saniert werden. Schulsport darf nicht wegen fehlender Sportanlagen ausfallen oder vernachlässigt werden. Der Kinder-, Jugend- und Breitensport in den vielen Neu-Ulmer Vereinen muss weiter unterstützt werden. Sportvereine und -gruppen leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesundheitsvorsorge, Persönlichkeitsentwicklung und Integration von Menschen. Aber auch der Individualsport muss durch geeignete Sportanlagen, beleuchtete Laufstrecken und Sportwiesen gefördert werden. Wir möchten uns auch dafür einsetzen, dass neue Sportarten und e-Sport Platz in der Stadt finden.

Mit diesen Maßnahmen stärken wir das besondere Neu-Ulmer Zusammengehörigkeitsgefühl. Wir sind miteinander füreinander da - weil wir hier leben.

Kultur

“Kultur”, dieser unscheinbare Begriff kann vieles bedeuten: Er kann auf die Dinge, Landschaften und Umgebungen verweisen, die der Mensch erschaffen hat. “Kultur” kann sich auf bestimmte Formen des Zusammenlebens oder auch Wertesysteme beziehen. “Kultur” kann aber auch auf die Dinge, die uns eine gemeinsame Identität verleihen, die gemeinsame Geschichte, Sprache und Formen des Zusammenlebens verweisen.

Neu-Ulm ist mit 150 Jahren noch sehr jung und kann doch schon jetzt auf eine reiche Kultur in all den genannten Facetten blicken. Der Charme Neu-Ulms besteht so auch in seinen Gegensätzen mit einer jungen städtischen Innenstadt und teilweise sehr alten und historisch gewachsenen Stadtteilen. Dies spiegelt sich auch im Kulturleben der Stadt wider. Historische Vereine müssen ebenso gefördert werden wie eine junge Kunst- und Musikszene. Wir wollen Raum schaffen für junge Kunst, Subkulturen und neue Ideen. Dazu gehört die Einrichtung eines Jugendhauses. Wir werden uns dafür einsetzen, dass kulturelle Zwischennutzungen in vorübergehend leerstehenden Gebäuden entstehen. Gleichzeitig möchten wir Grüne die gewachsenen und entstandenen Kulturräume erhalten. Kultur gehört zu unserer modernen Gesellschaft und muss unterstützt werden – auch und besonders in Zeiten, in denen es der Stadt eventuell finanziell nicht ganz so gut geht. Denn Kultur in allen ihren Ausprägungen verschafft den Bürger*innen Freiraum - Kultur zu leben, verbindet. Kunst in all ihren Facetten soll einen Raum in Neu-Ulm finden.

Wirtschaft und Digitalisierung

Nachhaltigkeit kann nur mit einer Wirtschaft funktionieren, die Mensch und Natur an die erste Stelle setzt. Wir werden die bestehende Wirtschaft weiter stärken und uns für die Ansiedlung sozial-ökologisch orientierter Unternehmen einsetzen. Wir wollen verlässlich und gerecht im Dialog mit den Unternehmen und den Bürger*innen die Neu-Ulmer Wirtschaft fördern und fordern sowie neue Wege der Umsetzung sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verantwortung erörtern.

Als gründungsfreundliche Kommune unterstützen wir Startup-Ideen und innovative Zukunftstechnologien. Dazu streben wir einen Ausbau der Vernetzung von Stadtverwaltung, Hochschule und Unternehmen an, um Kooperationen zu fördern und Wissenstransfers zu erleichtern. Wichtige Partner sind hierfür zudem kleinere und mittlere Unternehmen sowie das Handwerk.

Wir wollen Behördengänge erleichtern, indem wir Wartezeiten im Bürgerbüro verkürzen und Bearbeitungsgebühren senken. Deshalb unterstützen wir den Auf- und Ausbau einer transparenten und bürgernahen digitalen Stadtverwaltung. Hierbei ist es uns wichtig, dass die Mitbürger*innen, die sich nicht in die digitale Welt begeben möchten, weiterhin den guten Service vor Ort bekommen.

Starke Kommunen leben von einer starken Infrastruktur. Zu dieser gehört für uns eine angemessene Versorgung mit schnellen Internetanschlüssen. Wir setzen uns daher für eine flächendeckende Versorgung mit LTE, ohne Funklöcher und mit Glasfaseranschlüssen ein.

Neu-Ulm ist ein wichtiger deutscher Knotenpunkt für die Logistikwirtschaft. Wir haben starke Unternehmen mit engagierten Mitarbeiter*innen. Eine Folge dieser positiven Entwicklung ist jedoch, dass LKW-Fahrer*innen immer wieder ihre Wartezeit auf der

Straße überbrücken müssen. Gemeinsam mit den Unternehmen möchten wir uns deshalb dafür einsetzen, innerhalb eines bestehenden Gewerbegebietes Abstellmöglichkeiten für LKWs und Sozialräume inklusive sanitärer Anlagen für auswärtige LKW-Fahrer*innen zu schaffen. Der innerstädtische Lastkraftverkehr soll zudem durch geografisch vorgelagerte Zentren und die Schaffung von Ladezonen gebündelt und mittel- und langfristig verringert werden.

Zu unserem Verständnis von nachhaltiger Wirtschaftspolitik gehört auch ein sparsamer Umgang mit Gewerbeflächen: Die effiziente Nachnutzung bestehender Gewerbeflächen soll Vorrang haben. Neue Gewerbeflächen sollen nur dann ausgewiesen werden, wenn kommunale Ziele anders nicht erreicht werden können.

Wir Grünen arbeiten auf den Aufbau sogenannter "urbaner Gebiete" hin. Darunter versteht man Gebiete, die sowohl dem Wohnen sowie der Unterbringung von Gewerbebetrieben und sozialen, kulturellen und anderen Einrichtungen, die die Wohnnutzung nicht wesentlich stören, dienen. Die Ausweisung von neuen Baugebieten als urbane Gebiete erleichtert den Wohnungsbau im Innenbereich, führt zu einer größeren Nutzungsmischung und trägt zu einer Stadt der kurzen Wege bei. Diese Aspekte sollen daher auch in Neu-Ulm bei der Ausweisung neuer Baugebiete berücksichtigt werden.

Seit 2017 sind wir, vor allem durch das Engagement der Grünen-Fraktion, Fairtrade-Stadt. Ende 2019 wurde der Stadt der Titel erneut für 2 Jahre verliehen. Wir möchten dafür arbeiten, dass Neu-Ulm diese Auszeichnung auch über diesen Zeitraum hinaus tragen darf. Für den Titel Fairtrade-Stadt muss eine Kommune nachweislich fünf Kriterien erfüllen, die das Engagement für den fairen Handel in allen Ebenen einer Kommune widerspiegeln. Zu diesen Voraussetzungen gehört, dass in mindestens einer Schule, einem Verein und einer Kirchengemeinde Neu-Ulms Fairtrade-Produkte verwendet und Informations- und Bildungsaktivitäten über fairen Handel umgesetzt werden. Dafür setzen wir uns weiter ein. Zusätzlich zu den bisherigen Anstrengungen

werden wir unter anderem auf die regionale und/oder faire Beschaffung von Dienstkleidung, wie der Ausrüstung der Feuerwehr, hinarbeiten.